Platten Post

NR. 13 / Jahrgang 2 / 2021

Kalina gepflanzt

Heute denke ich anders…

Im „Großstadtrevier“ gespielt

Löwe, Cello und Prominente auf dem Keplerplatz

Der Löwe „Laimonas“ schlendert über den Keplerplatz und wippt im Takt zur Musik der Akkordeongruppe des Bertha-Klingberg-Hauses. Fast zwei Stunden lang erklingen Lie-

der aus dem Norden. Die Senioren sind froh, dass sie nach langer Coronapause endlich wieder auftreten dürfen.

Frauen mit ukrainischen Blusen holen ihr traditionelles Gebäck aus dem Treff, um es den nahenden Prominenten zur Begrüßung zu reichen. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Oberbürgermeister Rico Badenschier, begleitet von der Bundestagskandidatin Reem Alabali-

Radovan und Landtagskandidatin Mandy Pfeifer, freuen sich über den herzlichen Empfang.

Mary Jane stimmt mit ihrem „Baltic Sweet Jazz Orchestra“ nun ein Lied an. Applaus! Die Stimmung ist gut auf dem Platz, auf dem nicht immer soviel Harmonie herrscht.

Es ist der 21. August, an dem das Stadtteilmanagement zur Aktion „Quartier 63 offen“ aufgerufen hat. Die Gäste lauschen der Musik und sehen sich die Ausstellungsstücke an, die Politiker beantworten Fragen oder hören einfach nur zu.

Nach 40 Minuten legt sich die Aufregung. Es wird wieder ruhiger. Dabei hätte auch Cellospielerin Olena Sumarokova vom Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ viele Zuhörer verdient gehabt. Erst gegen

14 Uhr füllt sich wieder der Platz an der Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße. Olga Mikheeva und Paulina singen, junge Mädchen von SIČ

tanzen, die „Plattelinos“ sagen ein Gedicht über den Dreesch auf, das Schwerinlied erklingt…… Und dann, um 15 Uhr, finden sich rund 40 Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Gruppen zusammen, um das Lied „Freunde“ gemeinsam zu singen. „Es ist ja viel mehr, was uns verbindet, als das, was wirklich uns trennt…“

Ein gelungener Tag für die Vereine „Die Platte lebt“ und SIČ, die mit dieser Aktion noch näher zusammengerückt sind.

Neuer Vorstand gewählt

Der Verein „Die Platte lebt“ hat auf seiner Mitgliederversammlung am 19. August den neuen Vorstand gewählt. Hanne Luhdo, die von 2006-2020 bereits Vorsitzende war, wird für weitere zwei Jahre den Vorsitz übernehmen. Der Vorstand wurde auf fünf Mitglieder erweitert. Ihm gehören außerdem an: Christian Schneider, Kerstin Markiwitz, Martina Etzrodt, Heiko Lietz. Die Versammlung dankte Steffen Mammitzsch und Steffi Uhl, die sich aus dem Vorstand zurückgezogen haben. Als Kassenprüfer wurden Reinhard Huß und Gret-Doris Klemkow gewählt.

Christian Schneider, Martina Etzrodt, Kerstin Markiwitz, Hanne Luhdo, Heiko Lietz (v. li. n. re.).

Hula-Hoop für Körper und Seele

Olympia in Tokio, Hula-Hoop im Bertha-Klingberg-Haus in Schwerin. So ging es los. Fünf bis acht Frauen treffen sich seitdem jeden Mittwochnachmittag, um gemeinsam Kalorien zu verbrennen (mehr als beim Joggen) und Spaß zu haben. Hula-Hoop ist eine Trendsportart, bei der auch die kleineren, tieferen Bauchmuskeln trainiert werden. Das effektive Muskeltraining für den ganzen Körper regt auch den Stoffwechsel und die Durchblutung an. Inzwischen drehen sich die Reifen immer länger um Taille und Hüfte, manchmal sogar zwei oder drei. Das größte Talent in der Gruppe ist die Kleinste, die achtjährige Paulina, für die die Bewegung nach dem Gesangsunterricht bei Olga Mikheeva (SIČ) ein willkommener Ausgleich ist. Ein schönes Miteinander der Generationen.

Solidarität mit Wuppertal

Deutschland hilft den Hochwasseropfern im Westen und Süden Deutschlands. Auch die „Plattelinos“ vom Verein „Die Platte lebt“ hatten im Juli beschlossen, 50 Euro, die sonst in ihre Gemeinschaftskasse gegangen wären, zu spenden.

Spielenachmittag im BKH

Skat, Rommé, Knobeln, 10.000, Würfelspiele, Mensch ärgere dich nicht – all das ist montags von 14 bis 17 Uhr wieder möglich. Nebenbei wird natürlich geplaudert und Kaffee getrunken. Neue Spielfreunde und Spielideen sind durchaus willkommen.

Isolde Pielorz, Sibylle Schomann und Cornelia Thomsen (v. l. n. r.) beim Spielenachmittag

Singende Freunde im Grünen

Eine öffentliche Chorprobe zwischen zwei Regenschauern gab es am 31. Juli im PlattenPark.
Nach dem Ständchen der „Plattelinos“ für die ABC-Schützen Anana und Nuri wurde mit dem „Chor auf Zeit“ das Lied „Freunde“ angestimmt.
Gospel-Schröder dirigierte Musikfreunde zwischen 7 und 86 Jahren aus unterschiedlichen Ländern (Deutschland, Ukraine, Litauen, Afghanistan, Türkei).
Es war die erste gemeinsame Probe, bei der natürlich noch nicht jeder Ton getroffen wurde. Doch bis zum Dreescher Stadtteilfest am 4. September soll es gut klingen. Das Projekt „Ein Lied verbindet - 50 Jahre Großer Dreesch“ wird aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Beteiligt waren der Gospelchor „Spirit of Joy“, das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ und der Verein „Die Platte lebt“. Die musikalische Begleitung übernahmen Jens Drewes (Keyboard), Kurt Junghans (Akkordeon) und Hannelore Dankert (Gitarre/Flöte).

Kalina – Symbol der Ukraine – gepflanzt

Die Kalina fand ihren Platz im PlattenPark

Am 24. August, dem Tag der Unabhängigkeit der Ukraine, haben Mitglieder des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums SIČ im PlattenPark Mueßer Holz eine Kalina (Schneeball) gepflanzt. Die Kalina war und ist eine Inspiration für viele ukrainische Kunstwerke, Lieder, Gedichte, Legenden und Rätsel. Sie ist ein Symbol der Ukraine.
Junge Sträucher werden für die Herstellung von Körben, Girlanden und Kränzen verwendet. Die roten Beerentrauben, die wie Korallen aussehen, werden im Winter in die Fensterrahmen gehängt. Die reifen Früchte verarbeitet man auch zu Gelee.
Kalina ist für die Menschen, die aus der Ukraine zu uns gekommen sind, ein Stückchen Heimat. Sie symbolisiert Mutter, Vater und Vaterland. Und so wünschen sich die Mitglieder des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums, die sie gepflanzt haben, dass sie gut gedeihen möge – wie auch die Freundschaft zwischen den Vereinen SIČ und „Die Platte lebt“.

Quartier 63 offen – mit Laimonas

Auch im PlattenPark wurden am 21. August die Gäste mit offenen Armen empfangen. Die Kinder hatten am Glücksrad viel Spaß und waren mit der Seifenkiste unterwegs. Mittendrin der Löwe „Laimonas“.

Imker Detlef Bolte verkaufte an seinem Infostand Honig aus dem PlattenPark. Mary Jane, die mit ihrem Jazz-Orchester im Stadtteil unterwegs war, gab auch in der Hegelstraße ein kleines Konzert.

Dankeschön!

Cello, das „Instrument des Jahres“ 2018

Olena Sumarokova liebt ihr Musikinstrument, das Cello, das in der Romantik dank Robert Schumann, Anton Dvorak oder Peter Tschaikowsky populär wurde. Es ist im Orchester, in der Kammermusik, als Soloinstrument und selbst in der Pop- und Rockmusik nicht mehr wegzudenken.

Das Streichinstrument, das im 16. Jahrhundert in Norditalien erfunden wurde, ist doppelt so lang und viermal so hoch wie eine Geige. Der Stachel, mit dem das Instrument auf dem Boden abgestützt wird, kam erst im 18. Jahrhundert hinzu. Für den großen Tonumfang, der beinahe fünf Oktaven umfasst, braucht man ein gutes Ohr und viel Erfahrung, um den richtigen Ton zu finden. Deshalb sollte man schon im Kindesalter mit dem Üben beginnen. 2018 wurde das Cello zum „Instrument des Jahres“ gewählt und ist damit mehr ins Rampenlicht gerückt.

Wer es erlernen möchte, findet in Olena Sumarokova eine professionelle Lehrerin. Die Ukrainerin hat an der Musikhochschule in Kiew studiert und gibt ihr Wissen und Können nun beim Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ in Schwerin weiter.

Mädchen und Jungen, die Lust haben, das Cellospiel zu erlernen (ab 6 Jahre), können sich im Bertha-Klingberg-Haus (Max-Planck-Str. 9a, am Keplerplatz) melden. Dort findet der Musikunterricht freitags zwischen 14 und 17 Uhr statt.

Anmelden kann man sich bei SIČ auch zum Klavier- oder Saxophonunterricht.

Kontakt: E-Mail: sic-ud@ok.de Telefon: 0385 20 75 19 93

Cello-Lehrerin Olena Sumarokova auf dem Keplerplatz bei „Quartier 63 offen“

Platt för juch

Ukrainisch und plattdeutsch - passt das zusammen? Das war die spannende Frage beim plattdeutschen Nachmittag mit Benjamin Nolze im Bertha-Klingberg-Haus. Das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ und der Verein „Die Platte lebt“ hatten gemeinsam eingeladen - im Rahmen des Projektes „Kulturraum“, das aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Jedenfalls wurde es ein unterhaltsamer Nachmittag für alle Gäste, auch für die mit ukrainischen Wurzeln. Benjamin Nolze hat es geschafft, mit Gedichten und Liedern auf Hoch und Platt eine Brücke zu schlagen. Sogar das gemeinsame Singen klappte gut. Der Eintritt war übrigens frei. Dafür wurde um Spenden gebeten - für die Menschen in Schwerins Partnerstadt Wuppertal, die durch das Hochwasser in Not geraten sind. 120 Euro kamen zusammen. Dankeschön.

Benjamin Nolze begeisterte das Publikum

Die Organisatorinnen des Nachmittags: Olga Mikheeva, Hanne Luhdo und Liudmyla Sientsova (v.li.n.re.)

Kulturraum: Freilichtmuseum Mueß

Die Vereine SIČ (Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum) und „Die Platte lebt“ haben Ende Juli gemeinsam das Freilichtmuseum in Mueß besucht und waren auf den Spuren der ländlichen Vergangenheit. Niederdeutsche Bauernhäuser, altes Handwerk, Schafe, Bienen – Heimatkunde in idyllischer Natur.

Die Menschen aus der Ukraine haben bei dem Besuch viele Gemeinsamkeiten mit ihrer Heimat entdeckt.

Für die Kinder war die Besichtigung der alten Dorfschule am aufregendsten. Ein lehrreicher und unterhaltsamer Nachmittag für Groß und Klein.

Einer von zehn

Zu den Vereinen, die aus der Aktion „10.000 für zehn“ eine Spende erhalten haben, gehört auch „Die Platte lebt“. Sabine Mielke hatte sich in der Gemeinschaftsaktion der Schweriner Helios-Kliniken und der SVZ mit einem Buchprojekt zum 50. Geburtstag des Plattenbaugebietes Großer Dreesch beworben. Bis Dezember will der Verein 50 Geschichten zum Dreeschjubiläum zusammentragen. Wer an diesem Buch mitschreiben möchte, kann sich im Bertha-Klingberg-Haus melden. Telefon: 0385-20 75 19 94. E-Mail: verein@dieplattelebt.de

Sabine Mielke (li) und Martina Etzrodt nahmen am 26. August für den Verein „Die Platte lebt“ den Spendenscheck im Gebäude der SVZ entgegen

Müllaktivisten unterwegs

Etwas für die Umwelt tun kann jeder. Diese litauische Familie ist regelmäßig im Mueßer Holz unterwegs und sammelt Müll ein. Ein großes Dankeschön an Mutti Egle und ihre beiden Kinder.

Schwerin hilft Wuppertal

Anfang August gab es auch im Schlossparkcenter eine Hilfsaktion für die Partnerstadt Wuppertal. Schweriner Originale wie die Blumenfrau Bertha Klingberg (Inge Thomas) und Hofdamen vom Schlossverein solidarisierten sich mit den Wuppertalern, die durch das Hochwasser in Not geraten sind. Ein starkes Zeichen der Solidarität setzte auch Christian Schneider von unserem Verein, der zusammen mit Mandy Pfeifer (SPD) eine Spende in Höhe von 500 Euro zusammengetragen hatte.

Christian Schneider mit Inge Thomas und Mandy Pfeifer

Im „Großstadtrevier“ und bei „Käthe“ im Einsatz

Wer hat nicht schon mal von einer Filmkarriere geträumt? Aber nicht jeder hat das Talent, um als Schauspieler erfolgreich vor der Kamera zu agieren. Leichter ist es, als Statist oder Komparse wenigstens mal durch das Bild laufen zu dürfen und beim Dreh einen Einblick in die Filmwelt zu bekommen. Man muss nur wissen, wie man zu so einer Minirolle kommt. Jan Karlo Strehmel hat das schon vor 30 Jahren herausgefunden, obwohl es noch keine Facebook-Seiten gab, auf denen man sich heutzutage bewerben kann. Damals wurde er direkt vor dem Hamburger Hauptbahnhof angesprochen und als auffälliger Punker in die Kartei aufgenommen. Inzwischen ist auch sein Hund Paco Kleindarsteller beim Film. Wer wann, wo und für welchen Dreh gebucht wird, hängt natürlich auch von den Umständen ab. Es muss zeitlich und räumlich passen. Jan hatte jedenfalls schon mehrere kleine Rollen, u. a. in den Fernsehserien „Das Erbe der Guldenburgs“, „Doppelter Einsatz“ und im Kinofilm „Hamlet“.

Jan bei seinem Einsatz als Polizist im Film „Die Toten von Marnow“

Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Dreh beim „Großstadtrevier“ an der Seite von Jan Vedder. „Da war ich auch ein Polizist. In dieser bekannten Serie mitzuwirken, war schon toll“, erinnert sich Jan. Seine letzten Einsätze waren in der Dramareihe „Käthe und ich“, die an der Müritz spielt und im Mehrteiler „Die Toten von Marnow“, der in Schwerin gedreht wurde. Die Frage, ob daraus der Wunsch geweckt wurde, ganz zum Film zu gehen, verneint er ohne zu zögern. „Ich habe gerade eine Ausbildung in der Sicherheitsbranche gemacht, und mir gefällt die Arbeit sehr gut. Der Job ist außerdem sicherer als im Filmgeschäft, wie Corona gerade deutlich zeigt. Einsätze im Film sind und bleiben für mich ein Hobby. Das ist eine schöne Abwechslung und macht richtig Spaß“, fügt er hinzu. Dann wünschen wir ihm noch viele interessante Drehtage.

Sport und Politik

Am Gorodkiturnier, zu dem DIE LINKE um Henning Foerster am 24. August mit dem Verein NTS eingeladen hatte, nahm auch ein Team des Vereins „Die Platte lebt“ teil, das von SIČ e. V. unterstützt wurde. Für eine Medaille reichte es nicht, aber Spaß hatten trotzdem alle.

Reinhard Huß, Hanne Luhdo und Christian Schneider (v. li. n. re.) im Gorodkipark Mueßer Holz

Heute denke ich anders...

Als die Geschichte mit Corona anfing, gehörte ich zu den Leuten, die sagten: „Das ist alles eine Erfindung.“ Ich dachte so, weil ich in meinem Bekanntenkreis noch keinen Coronakranken getroffen hatte. Doch mit der Zeit habe ich verstanden, dass dieses Virus gefährlich ist und sogar den Tod bringen kann. So bin ich vorsichtig geworden, hielt immer Abstand beim Treffen mit anderen Menschen auf der Straße und trug eine Maske.

Doch dann plötzlich passierte etwas, was meine Sicht nochmal veränderte. Eines Tages im November 2020 kam ich in einen Laden, der so klein ist, dass er schon für drei Kunden zu eng ist. Dort stand einer meiner Bekannten und unterhielt sich mit der Verkäuferin. Als ich ihn fragte, warum er keine Maske trägt, antwortete er, dass er gesund sei und fing an, mir von seinem Heimatbesuch mit der Familie seines Sohnes zu erzählen. Er stand ganz nah bei mir. Manchmal hustete er und drehte sich dabei nur kurz zur Seite. Ich fühlte mich unwohl, verließ schnell den Laden und ging in meine Wohnung, in der ich zusammen mit meinem Vater lebte.

Einige Tage später bemerkten wir beide Symptome, die auf Corona schließen ließen. Ich hatte Fieber, Bauchschmerzen, Durchfall, Erbrechen, verlor den Geschmacks- und Geruchssinn und hatte keinen Appetit. Später kam Luftnot hinzu. Ich hatte das Gefühl, mein Rücken wäre ein Brett, so dass ich kaum atmen konnte. Wir ließen uns im Krankenhaus untersuchen, wo sich die Vermutung bestätigte. Wir waren beide mit dem Covid-19-Virus infiziert und mussten im Krankenhaus bleiben. Mein Vater hat diese Krankheit nicht überlebt, was mich sehr traurig macht. Er war schon 96 Jahre alt, aber ansonsten kerngesund. Ich bin inzwischen wieder genesen und hoffe, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen, um sich und die anderen zu schützen.

Erst später wurde mir klar, dass der Bekannte mich möglicherweise im Laden angesteckt hat, über die Familie seines Sohnes. Als wir uns damals begegneten, war er schon infiziert. Er war dann lange Zeit krank.

Nicht nur dieser Fall zeigt deutlich: Unsere Gesundheit ist nicht nur unsere persönliche Angelegenheit, sondern auch eine gesellschaftliche Pflicht. Bleiben Sie gesund!

L.S., Neu Zippendorf

Im Friedensdom besinnen

Jeden Mittwoch ab 10.30 Uhr treffen sich Mitglieder des Vereins „Die Platte lebt“ im PlattenPark Mueßer Holz, um gemeinsam zu gärtnern, zu singen und Müll zu sammeln. Am Ende führt sie der Weg in den Friedensdom – ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Wer will, kann gern dazukommen.

Besinnen im Friedensdom mit Heiko Lietz

Liebe kleine und große Leser,

Nadia, Zainab, Stacy, Madessa, Sarah, Paulina und noch mehr Kinder habe ich am 21. August im „Quartier 63“ gesehen. Das sind die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz mit der Postleitzahl 19063. Die Vereine hatten ihre Türen für die Besucher geöffnet. Ich natürlich mittendrin! Auf dem Keplerplatz gab es tolle Livemusik. Da haben sogar unsere Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Oberbürgermeister Rico Badenschier zugehört, als sie vom Campus am Turm zur Petruskirche gingen. Das war so aufregend für mich, mit den Promis Fotos zu machen. Die waren alle ganz nett zu mir. Ich konnte aber nicht so lange bleiben, denn im PlattenPark haben die Kinder auch schon auf mich gewartet. Eine Streetband musizierte neben unserem Gartenhäuschen, das Glücksrad drehte sich, die Sonne schien. Es war einfach herrlich, aber auch ein bisschen anstrengend. Doch ich habe mich gut erholt und freue mich schon auf das nächste Fest. Das findet am 4. September (14-18 Uhr) am Fernsehturm statt – unser Stadtteilfest. Das wird ein ganz besonderes im Jubiläumsjahr „50 Jahre Großer Dreesch“. Ich hoffe, wir sehen uns da wieder. Bleibt weiterhin gesund und munter.

Euer Laimonas

Die Platte lebt e.V.

Bertha-Klingberg-Haus, Max-Planck-Str. 9a, 19063 Schwerin

Veranstaltungen September 2021

Wir haben wieder geöffnet. Bitte achten Sie auf Abstand!
Es gelten die aktuellen Coronaauflagen des Landes M-V.

montags	10.00-12.00 Uhr	Sprechstunde SIČ e.V.
	11.00-12.30 Uhr	Probe: Ensemble „Surprise“
	14.00-17.00 Uhr	Spielenachmittag
	16.00-19.00 Uhr	Nähgruppe SIČ- Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum
	17.00-19.00 Uhr	Club „Blick“ 50+ SIČ e.V.
dienstags	10.00-12.00 Uhr	Alltagsdeutsch für Migranten
	14.00-16.00 Uhr	Gedächtnistraining
	16.00-18.00 Uhr	Probe: Akkordeongruppe
	16.00-19.30 Uhr	Nähgruppe SIČ- Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum
mittwochs	09.30-11.00 Uhr	Probe: Ingrids Singegruppe
	10.00-12.00 Uhr	Sprechstunde SIČ e.V. und PC-Club 50+
	15.00-17.00 Uhr	Projekt „Kulturraum“ SIČ e.V
	17.00-19.00 Uhr	Vokalstudio/Musikstudio SIČ e.V.
	17.00-18.00 Uhr	Hula-Hoop-Gruppe – Die Platte lebt
donnerstags	11:00-12:30 Uhr	Probe Ensemble „Surprise“
	13.30-15.00 Uhr	Figurentheater Margrit Wischnewski (9. September)
	15.00-18.00 Uhr	Tanzen (02., 16., 30. September)
freitags	14.00-16.00 Uhr	Musikstudio SIČ e.V.
	16.30-17.30 Uhr	Probe: interkulturelle Kindergruppe „Plattelinos“
	17.30-18.30 Uhr	Intern. Workshop „Rhythmen der Welt“ (6-11 J.) SIČ e.V.
samstags	11.00-12.00 Uhr	Intern. Workshop „Rhythmen der Welt“ (12-20 J.) SIČ
So. 12. Sep.	15.00-17.00 Uhr	IKW, Konzert „Ukrainische Ornamente,“ SIČ e.V.
Mi. 15. Sep.	16.00-19.00 Uhr	Kulturraum: Workshop „Ukrainisches Brauchtum“ und Bandura-Konzert – „Bunter Strauß ukrainischer Folklore“
Fr. 17. Sep.	14.00-16.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Muskelkranke Schwerin
So. 19. Sep.	16.30-18.00 Uhr	Interkultureller Dialog zur Eröffnung der IKW
Do. 23. Sep.	18.00.20.00 Uhr	Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)
Sa. 25. Sep.	15.00-17.00 Uhr	Kulturraum: Klassisches Konzert, SIČ

Änderungen vorbehalten!

Impressum:
„Die Platte lebt“ e.V., Tel.: 0385 / 20 75 19 94
Platten-Post Nummer 13 / 2021
Redaktion Hanne Luhdo / Layout: Steffen Mammitzsch
Auflage: 250 Stück

"Die Platte lebt" e.V.